

SIEBEN TAGE HOF

Barrieren in der Stadt auf der Spur

Was für die meisten Menschen alltäglich ist, wie das Einkaufen oder der Besuch eines Kinos, stellt alte Menschen oder Menschen mit Behinderungen vor viele Probleme. In den Bus einsteigen oder ein Supermarktgel erreichen – das sind nur zwei der Herausforderungen des Alltags. Um sich aus erster Hand über die Probleme der Betroffenen zu informieren, geht die Bundestags-Abgeordnete Elisabeth Scharfenberg am Montag zusammen mit älteren Begleiterinnen und Begleitern durch die Hofer Innenstadt, um alltägliche Besorgungen zu erledigen. Ziel der Begehung ist es herauszufinden, durch welche Maßnahmen der Alltag für Personen mit körperlichen Einschränkungen einfacher gestaltet werden könnte. Motto der Stadtbegehung: „Wie barrierefrei ist Hof?“

Spektakuläre Aktion an der Freiheitshalle

Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner, Architekt Stefan Seemüller und die zuständigen Mitarbeiter der Stadtverwaltung informieren am Mittwoch die Medien über den Baufortschritt der Freiheitshalle. Damit verbunden ist eine spektakuläre Aktion: Just zum Termin des Pressegesprächs wird ein 40 Tonnen schwerer Stahlbinder des Daches angehoben und entfernt. Im Gegensatz zu den weiteren Dachträgern, die ertüchtigt wurden und auch das neue Dach tragen, wird dieser im weiteren Baufortschritt nicht mehr benötigt.

Polizei präsentiert Unfallstatistik

Wie sich die Zahl der Unfälle in Stadt und Landkreis Hof im Jahr 2009 entwickelt hat, gibt die Polizei am kommenden Mittwoch bekannt. In einer Pressekonferenz erläutern die Experten die aktuelle Statistik.

156 125 Euro für Trockenbauarbeit

Hof – Die Trockenbauarbeiten für den Erweiterungsbau, den Sporthallenbau und die Ganztagsbetreuung der Hofecker Schule werden von der Firma Plesch & Seidel aus Klingenthal ausgeführt. Sie legten im Rahmen der europaweiten Ausschreibung mit 156 125,32 Euro das wirtschaftlichste Angebot vor. Der Hofer Stadtrat sprach sich in seiner Sitzung am Freitag einstimmig für diese Vergabe aus. 16 Firmen hatten die Ausschreibungsunterlagen angefordert, zum Submissionstermin lagen fünf Hauptangebote und ein Nebenangebot vor. ts-r

DAS WETTER

Kühl, viele Wolken und Schauer

Deutscher Wetterdienst, Wetterwarte Hof: Gestern gemessen um 18 Uhr: Barometer 1005,2 hPa, Thermometer 7,3 Grad, Luftfeuchtigkeit 92 %, 3,6 mm Niederschlag, Tagestemperatur: höchste 20,3 Grad, tiefste 6,8 Grad, Sonnenscheindauer 10,3 Stunden (25. März)

Der direkte Draht

Herausgeber für Hofer Anzeiger und Rehauer Tagblatt:
Stephan Hoermann
Die Redaktion:
Jan Fischer (verantwortl. f. Stadt und Landkreis Hof, kommissarisch)
Irene Gottesmann, Thomas Hampl, Lisbeth Kaupenjohann, Johannes Keltsch, Christoph Plass, Rainer Schmidt, Thomas Schubert-Roth, Simone Weber, Harald Werder.
Telefon: 09281 / 728750
Telefax: 09281 / 728755
E-Mail: info@hofer-anzeiger.de
info@rehaue-tagblatt.de
online: www.hofer-anzeiger.de



Vor einigen Tagen haben Arbeiter damit begonnen, den großen Fermenter aus Stahl zusammenschweißen – in ihm gärt die Biomasse.

Fotos: Sammer

Von Christoph Plass

Hof – In der kurzen aber erfolgreichen Geschichte der Bioenergie in Hof wird gerade ein neues Kapitel geschrieben: Seit einigen Tagen rollen wieder die Bagger im Bioenergiepark zwischen Hof und Zedtwitz: Nachdem vor einem halben Jahr das erste Kraftwerk der Anlage in Betrieb gegangen war, hat nun der zweite Bauabschnitt begonnen. Die zweite Anlage soll nach ihrer Fertigstellung noch mehr grünen Strom und saubere Nahwärme liefern als die erste: 800 Kilowatt Strom erzeugt das neue Kraftwerk pro Stunde. Zum Vergleich: Anlage Nummer eins schafft 716 Kilowatt.

In dieser Woche haben die Arbeiter damit begonnen, aus Stahl-Elementen den riesigen Fermenter zusammenschweißen – das große Rund, in dem die angelieferte Biomasse gärt und Gase abgibt. Gleichzeitig entstehen zwei Beton-Behälter: der sogenannte Nachgärer und das Endlager für die gebrauchte Silage. „Voraussichtlich im Juni oder Juli kommt der letzte Teil der Anlage“, sagt Raban Woryna vom Projektentwickler „Enbion“: das Blockheizkraftwerk, das die Elektrizität produziert.

Obwohl die zweite Anlage größer ist als die bereits bestehende, werden die Bauarbeiten weit weniger Zeit in Anspruch nehmen, erklärt Woryna: Das Gebäude für die Verwaltung und die technische Wartung sowie die Wärme-Trassen zum Nachbarn Viessmann Kälte-technik bestehen bereits. An Viessmann fließt nicht nur die gesamte überschüssige Wärmeenergie, die bei der Gärung entsteht, sondern auch ein

Die Energie-Welt blickt aufs Regnitztal

Biogasanlage | Der zweite Bauabschnitt, noch größer als der erste, hat begonnen. Viele Experten verfolgen die Entwicklungen.



Aus Beton gegossen werden der Nachgärer und das Endlager der neuen Anlage – das Kraftwerk wird im Sommer geliefert.

Großteil der elektrischen Energie.

Der Zeitplan ist eng gestrickt, im September soll die Anlage ans Netz gehen. Die Verdopplung der produzierten Energie bedingt dann freilich auch einen Anstieg der benötigten Mengen: „Wir haben mittlerweile etwa 20 Landwirte aus der Region unter Vertrag“, sagt Raban Woryna. Wenn Anlage zwei läuft, werden etwa 25 000 Tonnen Biomasse im Jahr vergoren – je nachdem, zu wel-

chen Teilen die Fermenter mit Gülle, Gras- und Maissilage befüllt werden.

Den Ausbau der Biomasse-Nutzung in Hof und im Allgemeinen begleitet immer auch ein Gegenargument: Warum Nahrungsmittel für den Tank anbauen statt für Teller oder Trog? „Weil in Europa noch immer Überproduktion vorherrscht“, sagt Raban Woryna. Bislang werde nur ein sehr kleiner Teil der landwirtschaftlichen Produkte für die Energie-

Hofer Biogas

Je etwa 30 Prozent Gülle, Gras- und Maissilage sowie ein kleiner Anteil Grün-pflanzensubstrat gären im Fermenter. So entsteht Methangas, das durch Verbrennung Strom und Wärme liefert. Die Grundlagen dieser Art der Energieerzeugung liegen im Erneuerbare-Energien-Gesetz EEG, das die Vergütung des ins Netz eingespeisten Stroms regelt. Bayernweit versorgen derzeit 1700 Biogasanlagen jeden siebten Haushalt mit Strom und liefern 3,6 Prozent des gesamten Verbrauchs.

gewinnung genutzt – „das halte ich für sinnvoller, als teure fossile Energie einzukaufen“, kommentiert er.

Die Anlage im Regnitztal ist zudem weit mehr als nur ein grüner Stromlieferant. Einer der Projektpartner von Entwickler Enbion und dem Betreiber EE:BS ist die Verbundnetz-Gas-AG in Leipzig, einer der größten Erdgas-Lieferanten Europas. Für den Energie-Riesen ist die Hofer Anlage ein deutschlandweit einmaliges Pilotprojekt,

das bei Erfolg zur Nachahmung freigegeben wird. Folglich verfolgen viele Augen aus der Republik und dem Rest der Welt, was passiert vor den Toren von Hof. Seit der Inbetriebnahme des ersten Abschnitts im vergangenen August haben unter anderem Experten aus Angola, Mosambik und China die Anlage begutachtet und bestaunt.

Überproduktion bei Landwirten

Bei all dieser Aufmerksamkeit vermisst Raban Woryna allerdings eines: die Reaktionen seiner Nachbarn. „Viele Anwohner und Firmen hatten vor dem Bau Bedenken angemeldet – doch kaum einer hat sich später gemeldet, als er merkte, dass es so gut wie keine Belästigungen gibt.“ Geruchs- und Verkehrsbelastung nämlich seien ebenso ausgeblieben wie Baumrodungen und Fliegenschwärme über der Stadt, sagt er.

So soll es auch nach dem zweiten Bauabschnitt genauso schnell weitergehen im Regnitztal: Mit der gesetzlich vorgeschriebenen Mindest-Verzögerung von zwölf Monaten wollen die Betreiber im nächsten Jahr Bauabschnitt drei angehen. 13 Millionen Euro sollen zum Schluss investiert sein. Und das muss, glaubt man Raban Woryna, noch lange nicht das Ende sein: „Wir nutzen den Standort Hof bewusst, um uns in der Region auch nach neuen Möglichkeiten umzusehen.“ Die Wege Worynas sind dabei recht unkonventionell: Er sucht beispielsweise Betriebe, die im großen Stil Kartoffelschalen loswerden müssen – um mit ihnen ein weiteres Kapitel in der Geschichte des grünen Gases in Hof zu beginnen.

„Graffiti-King“ geht Polizei ins Netz

Hof – Eine monatelange Serie von Graffiti-Schmierereien hat die Hofer Polizei jetzt geklärt: Ein 20-jähriger Mann gestand 26 Sachbeschädigungen. Seit Beginn des Jahres waren die Beamten der Polizeiinspektion Hof immer wieder zu Sachbeschädigungen gerufen worden, bei denen ein Unbekannter Hauswände, Garagentore oder andere Flächen mit unschönen Schmierereien verunstaltet hatte. Großspurig hatte sich der Täter selbst zum „King“ ernannt und dies rücksichtslos an die Wände gesprüht.

In der Nacht vom 11. auf 12. März ging der junge Mann der Polizei ins Netz. Er fiel einer Polizeistreife in der Hans-Böckler-Straße auf, als er dort mit einer Tasche unterwegs war, auf der ausgerechnet jener Schriftzug prangte, der vorher in der ganzen Stadt für Ärger gesorgt hatte. Ein Blick ins Innere brachte dann auch das „Handwerkzeug“ des Mannes zu Tage, in der Tasche befanden sich etliche Sprühdosen in verschiedenen Farben. Schnell war klar, dass die Beamten den „King“ vor sich hatten, was dieser auch auf Grund der erdrückenden Beweislast zähneknirsch eingestand. In seiner Vernehmung gestand er nicht nur die bereits bekannten Sachbeschädigungen, sondern gab auch noch weitere Fälle zu. Insgesamt konnten 26 Fälle aufgeklärt werden, der Gesamtschaden beläuft sich auf fast 9000 Euro.

Neben der Erstattung des von ihm angerichteten Schadens muss sich der Mann jetzt auch auf ein Strafverfahren wegen Sachbeschädigung einrichten, teilt die Polizei abschließend mit.

Frankenpost FAMILIENWOCHEN

Hilfe bei Kinderwunsch

Seit Jahren wünsche mein Mann und ich uns ein Kind. Wir sind sehr traurig darüber, dass unser Wunsch bis heute nicht in Erfüllung ging. Gibt es für uns eine Stelle, an die wir uns wenden können?

Viele wissen nicht, dass die Schwangerenberatungsstellen in den letzten Jahren vermehrt wegen dieser Fragestellung aufgesucht wurden und hierfür ein Beratungsangebot bereitstellen.

Anna Götz-Spranger, Psychologische Beratungsstelle/Schwangerenberatung Hof

Busbucht für ein neues Wartehäuschen

Startschuss | Der Bauhof legt am Montag los. Der Bescheid über den Zuschuss für die Häuschen liegt aber noch nicht vor.

Hof – Bei strahlendem Sonnenschein und wärmeren Temperaturen vermisst kaum jemand die versprochenen, aber noch fehlenden Buswartehäuschen am Oberen Torplatz und am

Sonnenplatz. In Vergessenheit ist das Versprechen der Stadtwerke und Hof-Bus GmbH jedenfalls nicht geraten. Am Montag beginnen Arbeiter des städtischen Bauhofs mit dem

Ausbau einer Busbucht am Oberen Torplatz. Parallel dazu werden übrigens auch die Arbeiten für den „roten Teppich“ aufgenommen.

Die Busbucht ist notwendig, weil das Wartehäuschen nicht an das historische Gebäude „geklebt“ werden soll. Das Buswartehäuschen wird etwa zur Hälfte auf der neu entstehenden Busbucht aufgestellt.

In einer Tiefe von 1,20 bis 1,50 Meter wird die Busbucht auf einer Länge von etwa 45 Metern entstehen. Die Poststraße verengt sich dadurch auf eine Breite von knapp 6,80 Meter. Im Rahmen der Arbeiten für die Busbucht werden auch drei Sinkkästen versetzt; spätestens am 24. April soll die Baustelle an der Poststraße der Vergangenheit angehören.

Ob bis dahin auch das neue Buswartehäuschen steht, ließ Walter Oelschlegel gestern auf Nachfrage der Frankenpost offen. Laut dem Geschäftsführer der Hof-Bus GmbH hat die Regierung von Oberfranken noch kein grünes Licht gegeben, dass Zuschüsse dafür abzurufen sind. Offen ist darüber hinaus laut Oelschlegel auch noch, für welches Häuschen man sich entscheidet: „In der Entscheidungsfindung sind wir jedoch schon relativ weit.“ Je nach Ausstattung ist mit Kosten von bis zu 10 000 Euro pro Häuschen zu rechnen. Vier Buswartehäuschen will die Stadtwerke-Tochter Hof-Bus bestellen. Jeweils eins auf jeder Straßenseite in Post- und Luitpoldstraße. ts-r



Auf einer Länge von etwa 45 Metern wird die Busbucht in einer Tiefe von bis zu 1,50 Metern in die Poststraße hineingebaut. Der Asphalt ist bereits vorgeschritten.

Foto: Hermann Kauper

ANZEIGE

1935-2010 75 Jahre
Wurzbacher
Immer eine Idee besser

Frühlingsgefühle bei Wurzbacher - lassen Sie sich von den neuen Ausstellungen verzaubern!

- Topaktuelle Gartenmöbelkollektion
- Neue Gartenhäuser in allen Größen
- Umfangreichstes Terrassendielen-sortiment der Region

Terrassendielen ab 1,29 €/l/m

z.B. Terrassendielen Kiefer
Kombidielen mit grober und feiner Struktur.
Ca. 12 cm breit, 2,1 cm stark.
Längen auf Anfrage. (Solange der Vorrat reicht).

08529 Plauen | Zum Plom 34
Tel.: 03741 / 41 72-0 | Fax: 03741 / 41 72-55
09303 Hof | Ossecker Str. 8
Tel.: 09281 / 97 75-0 | Fax: 09281 / 97 75-55
Öffnungszeiten: Mo – Fr 7.30 – 18.00 Uhr, Sa 8.00 – 14.00 Uhr
Sonntags Ausstellung von 13.00 – 17.00 Uhr geöffnet! (keine Beratung, kein Verkauf)
Internet: www.wurzbacher.de – E-Mail: info@wurzbacher.de